

FLUGHAFENSEESORGE WIEN

Die Flughafenseelsorge Wien-Schwechat ist Mitglied der interreligiösen und internationalen Vereinigung der zivilen Flughafenseelsorge, der International Association of Civil Aviation Chaplains (IACAC) und steht in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Rat der Seelsorge für die ganzheitliche menschliche Entwicklung.



Bürozeiten:

Montag bis Freitag: 10:00 – 13:00 Uhr
Samstag: 08:00 – 10:00 Uhr
Sonntag: 07:30 – 09:30 Uhr

Sonntagsmesse: 08:00 Uhr, Terminal 3, Level 2



Kapelle 1, Terminal 3, Level 2 (landside) **Kapelle 2**, Terminal 3, Level 3 (airside)

Beide interreligiöse Andachtsräume sind jederzeit durchgehend zum Beten und Innehalten geöffnet.

Impressum:

Röm.-kath. Flughafenseelsorge
Vienna International Airport, Postfach 1
A-1300 Wien-Schwechat
Tel: 01/7007/222-89
IBAN: AT602011131036904493 bei Erste Bank

Leben & Spiritualität am Flughafen



Herbst 2024



Zeitschrift der Flughafenseelsorge Wien-Schwechat

Warum soll ich glauben?

Viele Menschen suchen im Glauben nach einer tieferen Bedeutung ihres Daseins. Der Glaube bietet Antworten auf grundlegende Fragen wie „**Warum bin ich hier?**“ oder „**Was ist der Sinn des Lebens?**“ Menschen erwarten oft, dass der Glaube ihnen eine Richtung gibt und hilft, die Herausforderungen des Lebens besser zu verstehen und zu bewältigen.

In Zeiten von Trauer, Verlust oder Unsicherheit wenden sich viele Menschen dem Glauben zu, um Trost zu finden. Sie erwarten, dass der Glaube ihnen in schwierigen Momenten Halt gibt und ihnen das Gefühl von Geborgenheit vermittelt. Dieses Bedürfnis nach spiritueller Wärme ist besonders stark in Krisenzeiten, wenn andere Quellen der Unterstützung vielleicht versagen.

Der Glaube schafft oft eine tiefe Verbindung zu anderen Menschen. Viele erwarten, durch den Glauben Teil einer Gemeinschaft zu sein, die ähnliche Werte und Überzeugungen teilt. Diese Gemeinschaft kann eine wichtige Quelle der Unterstützung, des Austauschs und der Freundschaft sein, die das Gefühl der Einsamkeit mindert.

Viele gläubige Menschen haben eine klare Vorstellung davon, was richtig und falsch ist. Religionen und spirituelle Traditionen bieten oft moralische Leitlinien, die Menschen helfen, Entscheidungen zu treffen und ihre Lebensweise zu gestalten. Diese Orientierung gibt ihnen das Gefühl, auf dem „richtigen Weg“ zu sein und ihr Leben im Einklang mit höheren Prinzipien zu führen.

Der Glaube gibt vielen Menschen Hoffnung, besonders in scheinbar ausweglosen Situationen. Sie erwarten, dass der Glaube ihnen Kraft gibt, schwierige Zeiten zu überstehen und an eine bessere Zukunft zu glauben. Die Hoffnung auf eine höhere Gerechtigkeit oder ein besseres Leben nach dem Tod ist ein zentrales Element vieler religiöser Überzeugungen.

Für mich macht es daher Sinn, zu glauben ...

Bozena Rozycka

Gott ist Liebe. Wir Katholiken wissen, dass er alle Menschen erschaffen hat und auf uns wartet, dass wir alle zu ihm finden.

Anonym

Ich bin sehr zufrieden, dass man seiner Religion nachgehen kann. Danke.

A.

Thank you for this nice and neat prayer room. Very well appreciated.

from Saudi Arabia

[Thanks for this amazing airport for making a good chance to religious people to pray to God. The best airport ever.](#)

Evilina

For humanity that one day we can all be one in God our creator and love and accept each other. In Jesus Christ. Amen.

Anonym

Bitte lieber Gott, pass gut auf unsere liebe Marlene und Familie auf. Halt uns schützend in Deinen Händen. Danke.

Anonym

Merci pour cette petite et magnifique salle de prière.

Hammad

Danke Jesus, dass Du immer mit mir bist. Selbst in Stunden der Einsamkeit, des Wartens und des Reisens lässt Du uns nicht allein. Begleite mich sicher nach Hause durch deine Engel und Heiligen. Gelobt sei Jesus Christus.

RM

Aus dem Gästebuch im Andachtsraum



Ich bete für eine gute und sichere Reise und dass sich jeder ganz persönlich und auf individuelle Weise von Gott geliebt, geführt und begleitet fühlt. Amen. So sei es!

Anonym

Danke Jesus, dass Du immer bei uns bist und uns liebst. Ich danke Dir für das Gebet und diese wunderschöne Religion.

Anonym

Das sage ich als österreichischer Hindu! Schön, dass es diesen Raum gibt. Schön, dass es Religionen gibt.

Bauernbua aus der Steiermark

Danke für diesen wundervollen Ort. Möge Allah den Verantwortlichen Frieden sichern.

Familie Nurzai

Er ist immer da

Begonnen hat meine Beziehung zu Gott vor der Firmung. Natürlich „sollten“ wir im Zuge des Firmunterrichts zur Messe gehen. Meine Freundin und ich waren dabei, wir haben es aber nicht immer sehr ernst genommen und auch während der Messe sind wir nicht wirklich ernst geblieben. Das hat sich aber im Laufe der Zeit geändert. Speziell durch ein Buch über den Evangelisten Lukas, dessen Leben in diesem Buch beschrieben wurde, sein Hadern und dann aber sein totales Vertrauen in Gott. Damals habe ich verstanden, dass es jemanden gibt, der mich so nimmt, wie ich bin und vor allem, der mich gut findet.

Meine Besuche in der Kirche waren regelmäßig – dann schon mit meinem Freund und späteren Ehemann. Ich brauchte in der Ehe viel Unterstützung von Gott, meistens war ich so verzweifelt, dass ich innerlich nach Gott gerufen habe und ihn gebeten habe, sich doch zu melden. Eines Nachts wurde ich dann wach und hörte kurz darauf jemanden meinen Namen rufen. Ich antwortete mit Ja, es war aber niemand da – meine Töchter schliefen, mein Sohn war bei einem Freund, mein Mann auswärts arbeiten – und es war definitiv eine männliche Stimme. Viel später erst wurde mir bewusst, dass es nur Gott gewesen sein kann, der mir sagen wollte, ich bin bei dir. Leider hat die Ehe nicht gehalten – aber auch während der Trennung habe ich mich doch ziemlich von Gott führen lassen, manchmal mehr, manchmal weniger – oft ist es durch den Alltag ein bisschen in den Hintergrund geraten. Dieses Vertrauen ist bis jetzt geblieben und diese Gewissheit, dass ich durch Hilfe von „oben“ gut durch das Leben komme, hilft mir, manche unangenehme Situationen gelassen zu durchqueren.

Wenn ich jetzt so an mein Auf und Ab im Leben denke, muss ich sagen, dass mich Gott immer wieder geführt hat und mir das gegeben hat, was ich brauchte – sogar in finanziellen An-

gelegenheiten. Durch meine Scheidung, den Verlust des Hauses und meinem geringen Verdienst hatte ich doch etwas Schulden angehäuft und immer und immer wieder überlegt, wie ich da rauskomme. Dann ist mir ein Spruch eingefallen: „Werft eure Sorgen auf mich ...“ – das habe ich gemacht und siehe da, kurze Zeit später war die (finanzielle) Hilfe da ...

Durch diese offensichtlichen Hilfen geht es mir auch physisch und psychisch immer gut. Verzweiflung und Depression haben keine Chancen mehr und die Freude am Leben macht einfach Spaß – mit der richtigen Unterstützung.

Dagmar



Das Gebet ist in vielen Religionen eine kraftvolle Form des spirituellen Austauschs und wird oft mit der Bitte um Kraft und Segen verbunden. Es ist ein Moment, in dem eine höhere Macht, um Unterstützung, Führung oder Heilung, gebeten wird. Kraft kann dabei als innere Stärke verstanden werden, die aus dem Glauben und der Hoffnung wächst, während Segen oft als eine Form von göttlicher Schutz empfunden wird.

Gebet um Kraft und Segen

Gott, Quelle aller Kraft und Liebe,
schenke mir heute die Kraft,
meinen Weg zu gehen.
Segne meine Schritte und mein Tun,
damit ich Frieden finde und ihn weitergeben kann.
Führe mich mit deiner Weisheit,
und lass deinen Segen in meinem Leben spürbar sein.
Amen.

Gebet für Hoffnung und Stärke

Lieber Gott, ich komme heute zu Dir und fühle mich überwältigt und unsicher, wie ich weitermachen soll. Bitte gib mir Hoffnung und Kraft, die Herausforderungen meines Lebens mutig und entschlossen anzugehen. Hilf mir, deinem Plan für mein Leben zu vertrauen und zu wissen, dass deine Liebe und Gnade immer bei mir sind. Bitte erfülle mich mit deinem Frieden und Segen, während ich deine Führung suche.

Amen.

Mensch, werde wesentlich! (über Tod, Sterben, Trauer, ...)

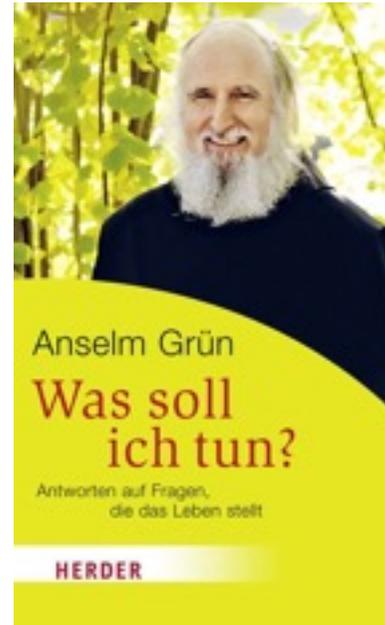
(aus dem Buch: „Antworten auf Fragen, die das Leben stellt“ von Anselm Grün)

Der Gedanke an den Tod treibt viele Menschen um. Sowohl Gedanken an Menschen, die von uns gegangen sind, wie auch unser eigenes Sterben. Wir wissen nicht, was uns im Tod erwartet. Wie wird es sein? ... Das naturwissenschaftliche Denken nimmt vielen die Gewissheit, dass sie in Gott hinein sterben werden und sich in Gott wiedersehen werden. Und doch gibt es bei den Menschen eine tiefe Sehnsucht, an das zu glauben, was die Bibel Auferstehung der Toten nennt ...

C. G. Jung meint, dass es der Weisheit der Seele entspräche, an ein Fortleben nach dem Tod zu glauben, und zwar nicht einfach an ein Dahinvegetieren, sondern an eine Verwandlung und Erfüllung. Der Weisheit der Seele zu folgen, ist für den Menschen gesund. Jung entscheidet sich als Psychologe dazu, der Weisheit der Seele zu trauen, auch wenn er sich eingesteht, dass er das Leben nach dem Tod nicht beweisen kann. Ein anderes Thema, das viele beim Denken an den Tod bewegt, ist der Umgang mit Sterbenden. Sie spüren, dass der Tod auch die Chance in sich birgt, sich mit dem Sterbenden zu versöhnen und sich auf würdige Weise zu verabschieden. Das Sterben ist die Gelegenheit, dem anderen Menschen Worte zu sagen, die man sich bisher zu sagen nicht getraut hat, Worte der Liebe, der Zuwendung, des Dankens. Wenn wir die Sterbenden begleiten, werden wir oft selbst die Beschenkten. Angesichts des Todes werden wir selber mit dem ungeliebten Leben konfrontiert. Wir spüren, dass wir nicht wirklich gelebt haben, dass wir mit leeren Händen vor Gott stehen. Es geht nicht darum, in letzter Minute noch etwas vor Gott zu leisten. Wenn ich den Eindruck habe, noch nie richtig gelebt zu haben, muss ich nicht alles nachholen. Der Gedanke an den Tod kann zur Einladung werden, zu unserem wahren Wesen zu finden, in das einmalige Bild geformt zu werden, das Gott sich für uns erdacht hat. **Angelus Silesius, deutscher Mystiker und Dichter** hat das in die Worte gekleidet:

„Mensch, werde wesentlich! Denn wenn die Welt vergeht, so fällt der Zufall weg, das Wesen, das besteht.“

Herbstlicher Buchtipp:



In diesem Buch gibt sich Anselm Grün als Alltagscoach und gibt konkreten Rat und Hilfe in Lebensfragen, die auf der Seele lasten. Pater Anselm antwortet nie mit einfachen Rezepten, aber oft mit einer überraschend neuen Sichtweise.

Ob es um lebenswichtige Entscheidungen oder um schwierige Beziehungen geht, um Mobbing im Arbeitsalltag, um den Druck im Beruf, um Fragen zwischen Eltern und Kindern oder um das Thema Selbstfindung. Pater Anselm rät einfühlsam, klar und klärend aus dem Schatz seiner großen Erfahrung und aus dem Hintergrund einer reichen spirituellen Tradition:

„Manchmal ist es gut, einen Schritt zurück zu machen und vom Abstand her genau hinzusehen, ob man sein Leben nicht doch auch in einem anderen Licht sehen kann.“



Hallo, mein Name ist Philipp Scheffknecht und ich verstärke ab September 2024 die Flughafen-seelsorge. Seit Mitte Oktober 2020 arbeite ich bereits in der Tourismuspastoral, bei der Votivkirche in Wien. Dort haben wir ebenfalls jeden Sonntag um 11:30 eine mehrsprachige Messe (in sechs Sprachen) und auch diese mehrsprachigen Lesungen gibt es dort sowie den Messablauf in dreizehn verschiedenen Sprachen bzw. Kerzentexte in fünfzehn verschiedenen Sprachen.

Ich komme ursprünglich aus Vorarlberg, bin mittlerweile 43 Jahre alt und habe 2004-2008 das Diplom am Seminar für kirchliche Berufe gemacht und bin folglich Pastoralassistent, habe aber auch später den Bachelor an der Universität Wien im Fach Kultur- und Sozialanthropologie gemacht. Ich habe auch 1 Jahr in Paraguay gelebt und machte dort wertvolle Erfahrungen mit dem weltweiten Orden der Steyler Missionare.

Mein zweites Steckenpferd ist das Schachspiel, ich spiele es schon seit ich acht Jahre alt bin. Es hat mich stets fasziniert und begleitet. Keine Partie ist wie die andere, also falls ihr auch mal Lust habt zu spielen, dazu bin ich auch gerne bereit :-D Ansonsten spiele ich in verschiedenen Vereinen, trainiere Kinder und Erwachsene, leite einen Verein, spiele in verschiedenen Ligen mit uvm.

Aufgrund meines Auslandsaufenthaltes in Paraguay spreche ich auch sehr gerne Spanisch, Französisch hatte ich auch in der Schule gelernt, aber ist ein wenig eingerostet. Biblisch gesehen faszinieren mich verschiedene Dinge wie bspw. das Gleichnis vom barmherzigen Vater, die Errettung des israelischen Volkes durch das rote Meer, verschiedenste Propheten, welche auf Jesus bereits hinzeigten und natürlich schließlich der konsequente Weg von Jesus, wobei mir das Bild der synoptischen Evangelien (Lukas, Markus, Matthäus) besser gefallen, als das Johannes Evangelium. Es ist dann uns auch leichter ihm nachzufolgen, wenn wir ihn tatsächlich auch als Mensch sehen, der seine Berufung im Laufe des Lebens erkennt, als dass er

das schon von Beginn an wusste ...

Ich freue mich euch kennen zu lernen und verbleibe mit meinem Lieblingsgebet vom Heiligen Franziskus von Assisi.

Philipp Scheffknecht

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

